

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. Kreisausgabe Bühl. 1943-1944 1943**

176 (28.6.1943)



Verlagsabteilung: Sammlungen 3-5 Fernsprecher 7927 bis 7931 und 8902 bis 8903 Postfach 20011 Karlsruhe 2988 (Mietwagen) 5783 (Nettoabrechnung) 2993 (Buchhandlung) ...

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Karlsruhe, Montag, den 23. Juni 1943

Kreisausgabe Bühl

Gründungsnummer: Der Führer erscheint wöchentlich 7mal als Morgenzeitung und zwar in fünf Ausgaben: Hauptausgabe, Gauausgabe, Kreisausgabe Bühl, Kreisausgabe Rastatt, Kreisausgabe ...

Stalin fordert gemeinsame Landkriegsführung

„Angriff gegen Europa von Osten und Westen“ verlangt - Bomberverluste dämpfen feindliche Luftkriegshoffnungen

H. W. Stockholm, 27. Juni. Stalin hat an Roosevelt eine Botschaft gerichtet, die er am Sonntag in aller Frühe durch den Moskauer Rundfunk verbreiten ließ. Er dankte darin für alle Verfrachtung, die Roosevelt der Sowjetunion in ihrem Kampf entgegengebracht habe, mahnt aber zu gemeinsamen Angriffen gegen Europa von Osten und Westen.

Diese Botschaft dürfte die Antwort auf die Aufforderung darstellen, die Sowjets sollten erneut beschleunigt eine Offensive einleiten. Solche Aufforderungen sind zum Teil sogar öffentlich ergegangen. Der britische Premier Churchill hat eine Offensivnote im Dezember an die amerikanische Presse geschickt, in der die Amerikaner erwarteten eine neue Offensive ihrer Verbündeten in diesem Gebiet. Amerikanische Militärkreise machten sogar mit einer gewissen Bitterkeit geltend, die Deutschen seien durch die Stille im Osten in die Lage versetzt, über ihre Kräfte frei nach allen Seiten zu verfügen und gegen die Luftangriffe im Westen bedeutende Teile ihrer Jagdwaffe einzusetzen, die eigentlich im Osten gebunden werden müßten.

durch die schweren anglo-amerikanischen Flugzeugverluste bei den Angriffen auf das Reichsgebiet und begründet sie mit einer zunehmenden Konzentration der Verteidigungskräfte. Nach in London eingegangenen Berichten seien in den in Frage kommenden Gebieten starke Jagdfliegerkräfte und zahlreiche Flugabwehrkanonen zusammengezogen worden. Diese Verteilung der Verteidigung, so sagt das Informationsamt, hatte ihren Erfolg: Die Verluste der Anglo-Amerikaner in der abgelaufenen Woche waren schwer. In der Mitteilung wird schließlich von dem dabei eingetretenen Verlust von 1500 gut ausgebildeten Piloten gesprochen, wobei natürlich zu bedenken ist, daß es sich entsprechend der Gepflogenheiten der nordamerikanischen und englischen Informationsstellen nur um Zeitgenossen handelt.

Ohne nähere Einzelheiten über die angeordnete Taktik zu geben, wird in den Zeitungen unterstrichen, daß zum ersten Male der Tagesangriff viermotoriger Bomber durch Einwirkung der deutschen Jagdwaffe bei schwersten Feindverlusten völlig ergebnislos blieb. Ausdrücklich wird in den Schilderungen über den 45 Minuten dauernden Gefechtsverlauf darauf aufmerksam gemacht, daß es sich nicht etwa um einen zufällig errungenen Erfolg handelte. Die neue deutsche Taktik, schreiben die diesigen Blätter, habe sich bei der ersten praktischen Anwendung gegen den Feind in einem für die britisch-amerikanische Luftwaffenführung erschreckenden Maße bewährt. Es wird dabei betont, der starke feindliche Verband habe im wesentlichen sämtliche Vorteile für sich gehabt, darunter das Überzahlengemäch, die schlechten Sichtverhältnisse und die genaue Kenntnis der Eingangsgebiete.

Der Aufstieg der Juden in Baden

Das badische Staatsgebilde hat bis zum Absterben der Demokratie seinen Anfang und Ursprung nie verleugnet und nie verneint. Es entstand in seiner merkwürdigen Gestalt und furchtbaren Zusammenfügung von Napoleons I. Gnaden. Napoleon war der Vordenker der französischen Revolution; sein Weltimperium war untermauert durch die Weltrevolution; deren Ziel war, überall die Grenzen zu vernichten, die zwischen den Völkern und in den Völkern unauflöslich gezogen sind und durch den „Menschheitsstimm“ das ursprüngliche auszulöschen oder abzuleugnen. Im Zuge dieses Wahnsinns ist das bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts noch völlig abstrakte Judentum mit allen Mitteln geerdet worden: die in den deutschen Ländern geltende jüdenrechtliche Gesetzgebung Kaiser Rudolfs von der Pils wurde beseitigt und die Juden, die bis dahin die Tore zu den Volkstümern geschlossen fanden, begannen, dieselben immer nachdrücklicher aufzusperrten, um sich zäh und unentwegt bis in die innersten Heiligtümer einzufächeln.

Auch England und USA sollen antreten!

Stalin hat demgegenüber schon oft genug durchdrehen lassen, daß die Sowjetunion nicht mehr allein die Last ungewöhnlicher Offensiven tragen könne, sondern daß gemeinsame Anstrengungen notwendig seien. Sowas aus der Feindfranke wünschenswert das Heben einer zweiten Front in Europa zu neuen Schlägen gegen Osten benutzen. Die Stille an dieser Front dürfe nicht täuschen, jederzeit könne der Sturm losbrechen, und man müsse ihm vorzuzufahren. Daher fordert Stalin zu dringlich gemeinsame Offensiven von allen Seiten, auch endlich unter englischer und amerikanischer Beteiligung. Seine Forderung wurde am Samstag von dem neuen Sowjetbotschafter in Mexiko, Constantin Dumanoff, unterstrichen. Er erklärte vor der Presse, die Luftoffensive der englischen und amerikanischen Flieger könne nur dazu helfen, den Weg für die Invasion zu bereiten. Die Sowjets erwarteten „mit freudlicher Beharrlichkeit“ die Errichtung einer zweiten Front in Europa.

Erfolgreicher Angriff auf feindliches Geleitzug

11 Transporter und ein Tanker im Mittelmeer von der Wägenluftwaffe getroffen - Tag und Nacht Bombenregen auf die Schiffe. Aus dem Führerhauptquartier, 27. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Bei Belikije Lazi wurden mehrere von Panzern unterstützte Angriffe der Sowjets durch das Zusammenstoßen zweier aller Wägen zerstört, das in belagerten Nachstellungen abgewiesen. An der übrigen Front verlief der Tag ohne besondere Ereignisse.

Neuer USA-Kotau vor Moskau

Diplomatische Reinigungsaktion zugunsten der Sowjets. H. W. Stockholm, 27. Juni. Roosevelt hat, vielleicht, um die Sowjets für Nichterfüllung ihrer militärischen Wünsche zu entschuldigen, wichtige diplomatische Zugeständnisse zur Engerknüpfung der amerikanisch-sowjetischen Beziehungen gemacht. Wie es in einer Eigenmeldung des „Svenska Dagbladet“ aus Washington heißt, hat er eine Reihe von Personen aus dem USA-Außenministerium entfernt, die dort den Sowjets auf die Nerven gefallen und angeblich nicht gerade im Sinne der engsten Freundschaft zwischen den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion tätig waren.

Ein Kompromiß ist für uns unmöglich!

Reichsleiter Dr. Ley sprach in Bromberg über den Sinn unseres Schicksalskampfes. R.D. Bromberg, 27. Juni. Das deutsche Bromberg stand im Zeichen einer Arbeitsstagnation der NSDAP, die ihre besondere Bedeutung durch die Anwesenheit von Reichsleiter Dr. Ley erhielt. Der Reichsorganisationsleiter sprach am Sonntagvormittag in einer großen Führerversammlung an den Aktivist der Bewegung und ergoß sich am Nachmittag in einer Massenfundgebung das Wort.

Sie führen lieber Terrorkrieg

Aber in London und New York ist aufsteigend die Meinung für ein solches Unternehmen gering. Auch in den plutokratischen Hauptstädten sind die gewaltigen Abwehrvorbereitungen und Maßnahmen in Europa nicht unbekannt geblieben. Erreicht predigt daher die Presse der Plutokratie, man müsse vorläufig beim Terrorluftkrieg bleiben. Wie die schwedische Zeitung „Aftonbladet“ aus London meldet, wird dort weiterhin auf die Möglichkeit eines moralischen Zusammenbruchs der Wägenwägen spekuliert. Die Londoner Zeitungen gehen mit zynischer Befriedigung die ungeschminkten deutschen Schilderungen von den grauamen Folgen des Luftkrieges gegen das Ruhrgebiet wieder. Die Zivilbevölkerung müsse, so wird mit satanischem Vernichtungswillen erklärt, Leiden ausbaden, die alle Schilderungen betreffen. Der Terrorcharakter dieser ganzen Kriegsführung gegen die Zivilbevölkerung wird nicht im mindesten mehr bestritten.

Neuer USA-Kotau vor Moskau

Diplomatische Reinigungsaktion zugunsten der Sowjets. H. W. Stockholm, 27. Juni. Roosevelt hat, vielleicht, um die Sowjets für Nichterfüllung ihrer militärischen Wünsche zu entschuldigen, wichtige diplomatische Zugeständnisse zur Engerknüpfung der amerikanisch-sowjetischen Beziehungen gemacht. Wie es in einer Eigenmeldung des „Svenska Dagbladet“ aus Washington heißt, hat er eine Reihe von Personen aus dem USA-Außenministerium entfernt, die dort den Sowjets auf die Nerven gefallen und angeblich nicht gerade im Sinne der engsten Freundschaft zwischen den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion tätig waren.

Ein Kompromiß ist für uns unmöglich!

Reichsleiter Dr. Ley sprach in Bromberg über den Sinn unseres Schicksalskampfes. R.D. Bromberg, 27. Juni. Das deutsche Bromberg stand im Zeichen einer Arbeitsstagnation der NSDAP, die ihre besondere Bedeutung durch die Anwesenheit von Reichsleiter Dr. Ley erhielt. Der Reichsorganisationsleiter sprach am Sonntagvormittag in einer großen Führerversammlung an den Aktivist der Bewegung und ergoß sich am Nachmittag in einer Massenfundgebung das Wort.

Schwere Bomberverluste ausgegeben

Die „New York Times“ spricht von einem „Verdamm der Luft“, das die englische Fliegerarmee in einer einzigen Nacht von Bombern und Tauchern von Fliegern gekostet habe. Der USA-General Johnstone behauptet, bisher hätten die Verluste immerhin noch geteilt werden können. Er sucht sie durch die Behauptungen zu verfluchen, wahrscheinlich seien zwei Drittel der abgeworfenen Flieger in Gefangenenschaft geraten. Auch das USA-Kriegsinformationsamt gibt nach einer Washingtoner Mel-

Schwere Bomberverluste ausgegeben

Die „New York Times“ spricht von einem „Verdamm der Luft“, das die englische Fliegerarmee in einer einzigen Nacht von Bombern und Tauchern von Fliegern gekostet habe. Der USA-General Johnstone behauptet, bisher hätten die Verluste immerhin noch geteilt werden können. Er sucht sie durch die Behauptungen zu verfluchen, wahrscheinlich seien zwei Drittel der abgeworfenen Flieger in Gefangenenschaft geraten. Auch das USA-Kriegsinformationsamt gibt nach einer Washingtoner Mel-

Schwere Bomberverluste ausgegeben

Die „New York Times“ spricht von einem „Verdamm der Luft“, das die englische Fliegerarmee in einer einzigen Nacht von Bombern und Tauchern von Fliegern gekostet habe. Der USA-General Johnstone behauptet, bisher hätten die Verluste immerhin noch geteilt werden können. Er sucht sie durch die Behauptungen zu verfluchen, wahrscheinlich seien zwei Drittel der abgeworfenen Flieger in Gefangenenschaft geraten. Auch das USA-Kriegsinformationsamt gibt nach einer Washingtoner Mel-

Schwere Bomberverluste ausgegeben

Die „New York Times“ spricht von einem „Verdamm der Luft“, das die englische Fliegerarmee in einer einzigen Nacht von Bombern und Tauchern von Fliegern gekostet habe. Der USA-General Johnstone behauptet, bisher hätten die Verluste immerhin noch geteilt werden können. Er sucht sie durch die Behauptungen zu verfluchen, wahrscheinlich seien zwei Drittel der abgeworfenen Flieger in Gefangenenschaft geraten. Auch das USA-Kriegsinformationsamt gibt nach einer Washingtoner Mel-

Schwere Bomberverluste ausgegeben

Die „New York Times“ spricht von einem „Verdamm der Luft“, das die englische Fliegerarmee in einer einzigen Nacht von Bombern und Tauchern von Fliegern gekostet habe. Der USA-General Johnstone behauptet, bisher hätten die Verluste immerhin noch geteilt werden können. Er sucht sie durch die Behauptungen zu verfluchen, wahrscheinlich seien zwei Drittel der abgeworfenen Flieger in Gefangenenschaft geraten. Auch das USA-Kriegsinformationsamt gibt nach einer Washingtoner Mel-

Schwere Bomberverluste ausgegeben

Die „New York Times“ spricht von einem „Verdamm der Luft“, das die englische Fliegerarmee in einer einzigen Nacht von Bombern und Tauchern von Fliegern gekostet habe. Der USA-General Johnstone behauptet, bisher hätten die Verluste immerhin noch geteilt werden können. Er sucht sie durch die Behauptungen zu verfluchen, wahrscheinlich seien zwei Drittel der abgeworfenen Flieger in Gefangenenschaft geraten. Auch das USA-Kriegsinformationsamt gibt nach einer Washingtoner Mel-

Schwere Bomberverluste ausgegeben

Die „New York Times“ spricht von einem „Verdamm der Luft“, das die englische Fliegerarmee in einer einzigen Nacht von Bombern und Tauchern von Fliegern gekostet habe. Der USA-General Johnstone behauptet, bisher hätten die Verluste immerhin noch geteilt werden können. Er sucht sie durch die Behauptungen zu verfluchen, wahrscheinlich seien zwei Drittel der abgeworfenen Flieger in Gefangenenschaft geraten. Auch das USA-Kriegsinformationsamt gibt nach einer Washingtoner Mel-

Schwere Bomberverluste ausgegeben

Die „New York Times“ spricht von einem „Verdamm der Luft“, das die englische Fliegerarmee in einer einzigen Nacht von Bombern und Tauchern von Fliegern gekostet habe. Der USA-General Johnstone behauptet, bisher hätten die Verluste immerhin noch geteilt werden können. Er sucht sie durch die Behauptungen zu verfluchen, wahrscheinlich seien zwei Drittel der abgeworfenen Flieger in Gefangenenschaft geraten. Auch das USA-Kriegsinformationsamt gibt nach einer Washingtoner Mel-

Schwere Bomberverluste ausgegeben

Die „New York Times“ spricht von einem „Verdamm der Luft“, das die englische Fliegerarmee in einer einzigen Nacht von Bombern und Tauchern von Fliegern gekostet habe. Der USA-General Johnstone behauptet, bisher hätten die Verluste immerhin noch geteilt werden können. Er sucht sie durch die Behauptungen zu verfluchen, wahrscheinlich seien zwei Drittel der abgeworfenen Flieger in Gefangenenschaft geraten. Auch das USA-Kriegsinformationsamt gibt nach einer Washingtoner Mel-







Bild über Buhl

(Silberne Hochzeit) Am Dienstag, 29. Juni, feiert das Ehepaar Reichsmann Dr. Edwin Grüniger das Fest der silbernen Hochzeit.

Kreis Buhl meldet

Sp. Einzelheim. (Dübelleitung.) Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß alles anfallende Obst an die Sammelstelle abzuliefern ist.

(Dübelleitung.) Auch in diesem Jahre wird vom Staat. Gesundheitsamt in Buhl die Diphtherieimpfung durchgeführt. Geplant werden alle Kinder vom vollendeten 1. Lebensjahr bis zum Abgang aus der Volksschule, die bisher noch nicht geimpft wurden.

1. Renntag. (Heldentag.) Aus dem Döten kam die Nachricht, daß Unteroffizier Bernhard Hauber, Sohn der Witwe Bernhard Hauber im Ostfeld im Alter von 27 Jahren sein Leben für Deutschlands Größe und Bestand hingegeben hat.

(Trauung.) Maria Elisabeth Müller hat mit Theodor Karl Heinrich Sewing den gemeinsamen Lebensweg begonnen.

(Geburtsfest.) Der weinige bekannte Lindemir Otto Seurele konnte dieser Tage in geistiger Frische seinen 81. Geburtstag feiern.

(Todesfall.) Aus der alten Ortskirche der Krummhölzer verstarb am 24. Juni im 82. Lebensjahre der Landwirt Otto Ernst im Distrikt Niederhofen.

(Schilfroste gefunden.) In einem Hofe im Distrikt Niederhofen sah am Samstag im Kreise einer munteren Kindertruppe eine junge Schilfroste, die sich grünen Salat wohl schmecken ließ.

(E. Salsbach. (Ferkelverkauf.) Mit fortwährender Wirkung ist der direkte Verkauf von Ferkeln und Käse an den Stall verboten.

(Kartoffelkäfer.) Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die zum Kartoffelkäfer-Larven befallenen Personen und zwar Erwachsene wie Kinder sich bei Fernbleiben von Kartoffeln zu halten haben.

(Zimmeraufnahme.) In den nächsten Tagen werden alle leeren Zimmer und Betten aufgenommen.

(Übernahme.) (Wirtschaftsamt.) Die Ausgabe der neuen Markenerfahrungen erfolgt heute Montag von 14-18 Uhr auf dem Marktplatz.

Das Bannsportfest — begeistertster Ausdruck unserer Lebenskraft

Vor vielen Zuschauern bewies eine wehrerzögliche Jugend ihren sportlichen Leistungsstand — Kreisleiter Pg. Rothhader richtete im Rahmen der Leistungsschau an die schaffende Jugend einen mitreißenden Appell

ps. Buhl. Begeistert vom leidenschaftlichen Mythos unseres Freiheitskampfes und gleichsam vom heldischen Vermächtnis der kämpfenden Front getragen, haben sich die Wettkämpfer des Bannsportfestes als überaus eifriges Element der unbesiegbaren Lebenskraft unseres Volkes hingeworfen.

Geschmückt mit den Fahnen des Reiches und der Hiltlerjugend, prangte der Turn- und Spielplatz in feierlichem Glanz. Ein buntes buntes Bild hatte sich auf dem Rasen der weiten Kampfbahn ausgebreitet.

Die Einzel- und Mannschaftskämpfe der SA wurden zum großen Teil bereits am Samstagvormittag abgewickelt. Im Mittelpunkt der ausgetragenen Kämpfe stand die Abwicklung des Reichssportwettkampfs-Mannschaftskampfes.

Die Einzel- und Mannschaftskämpfe der SA wurden zum großen Teil bereits am Samstagvormittag abgewickelt. Im Mittelpunkt der ausgetragenen Kämpfe stand die Abwicklung des Reichssportwettkampfs-Mannschaftskampfes.

Die Einzel- und Mannschaftskämpfe der SA wurden zum großen Teil bereits am Samstagvormittag abgewickelt. Im Mittelpunkt der ausgetragenen Kämpfe stand die Abwicklung des Reichssportwettkampfs-Mannschaftskampfes.

Die Einzel- und Mannschaftskämpfe der SA wurden zum großen Teil bereits am Samstagvormittag abgewickelt. Im Mittelpunkt der ausgetragenen Kämpfe stand die Abwicklung des Reichssportwettkampfs-Mannschaftskampfes.

Die Einzel- und Mannschaftskämpfe der SA wurden zum großen Teil bereits am Samstagvormittag abgewickelt. Im Mittelpunkt der ausgetragenen Kämpfe stand die Abwicklung des Reichssportwettkampfs-Mannschaftskampfes.

Die Einzel- und Mannschaftskämpfe der SA wurden zum großen Teil bereits am Samstagvormittag abgewickelt. Im Mittelpunkt der ausgetragenen Kämpfe stand die Abwicklung des Reichssportwettkampfs-Mannschaftskampfes.

Die Einzel- und Mannschaftskämpfe der SA wurden zum großen Teil bereits am Samstagvormittag abgewickelt. Im Mittelpunkt der ausgetragenen Kämpfe stand die Abwicklung des Reichssportwettkampfs-Mannschaftskampfes.

Die Einzel- und Mannschaftskämpfe der SA wurden zum großen Teil bereits am Samstagvormittag abgewickelt. Im Mittelpunkt der ausgetragenen Kämpfe stand die Abwicklung des Reichssportwettkampfs-Mannschaftskampfes.

Die Einzel- und Mannschaftskämpfe der SA wurden zum großen Teil bereits am Samstagvormittag abgewickelt. Im Mittelpunkt der ausgetragenen Kämpfe stand die Abwicklung des Reichssportwettkampfs-Mannschaftskampfes.

Die Einzel- und Mannschaftskämpfe der SA wurden zum großen Teil bereits am Samstagvormittag abgewickelt. Im Mittelpunkt der ausgetragenen Kämpfe stand die Abwicklung des Reichssportwettkampfs-Mannschaftskampfes.

Die Einzel- und Mannschaftskämpfe der SA wurden zum großen Teil bereits am Samstagvormittag abgewickelt. Im Mittelpunkt der ausgetragenen Kämpfe stand die Abwicklung des Reichssportwettkampfs-Mannschaftskampfes.

Die Einzel- und Mannschaftskämpfe der SA wurden zum großen Teil bereits am Samstagvormittag abgewickelt. Im Mittelpunkt der ausgetragenen Kämpfe stand die Abwicklung des Reichssportwettkampfs-Mannschaftskampfes.

stehen. Die Hitler-Jugend habe die hohe Verpflichtung, sich ihres Namens wert zu zeigen, die Weichen, die Tüchtigen, die Treuen und Gehorhamen zu sein.

Der Kreisleiter rief die SA auf, in allen Einheiten daran zu arbeiten, daß nie in der Zukunft nachgelassen werde und daß stets mehr getan werde, als die Pflicht verlange.

Zum Schluß forderte der Kreisleiter von allen Volksgenossen Besonnenheit und Gläubigkeit an den Sieg, starke Herzen, die sich durch nichts zu brechenden Mut der Treue vereinen.

Als eherner Woll, an dem die Wehrleistungspläne unserer Feinde zerbrechen, mußte sich jetzt das ganze Volk samt seiner Jugend bewähren.

Der Kampf um unser Leben fordere vom deutschen Volke und auch von seiner Jugend einen fanatischen Glauben und den Willen, alle Kräfte zusammenzufassen.

Unerschütterlich müsse jetzt die Folgerungen aus der Lage gezogen werden: Entschlossenheit im täglichen Leben, im Dienste, in der Schule, am Arbeitsplatz alle Kräfte für den Sieg einzusetzen.

Im Führer habe das deutsche Volk das große, unerschöpfbare Vorbild, der uns höchste Pflichterfüllung vorlebt und zeigt, was es heißt, im Dienste der Gemeinschaft eines Volkes zu stehen.

Die heilige Mannschaft im Reichssportwettkampf der SA, erhielt den Ehrenpreis der Stadt Buhl, der von den Heimatkämpfern in Empfang genommen wurde.

Die heilige Mannschaft im Reichssportwettkampf der SA, erhielt den Ehrenpreis der Stadt Buhl, der von den Heimatkämpfern in Empfang genommen wurde.

Die heilige Mannschaft im Reichssportwettkampf der SA, erhielt den Ehrenpreis der Stadt Buhl, der von den Heimatkämpfern in Empfang genommen wurde.

Die heilige Mannschaft im Reichssportwettkampf der SA, erhielt den Ehrenpreis der Stadt Buhl, der von den Heimatkämpfern in Empfang genommen wurde.

Die heilige Mannschaft im Reichssportwettkampf der SA, erhielt den Ehrenpreis der Stadt Buhl, der von den Heimatkämpfern in Empfang genommen wurde.

Die heilige Mannschaft im Reichssportwettkampf der SA, erhielt den Ehrenpreis der Stadt Buhl, der von den Heimatkämpfern in Empfang genommen wurde.

Die heilige Mannschaft im Reichssportwettkampf der SA, erhielt den Ehrenpreis der Stadt Buhl, der von den Heimatkämpfern in Empfang genommen wurde.

Die heilige Mannschaft im Reichssportwettkampf der SA, erhielt den Ehrenpreis der Stadt Buhl, der von den Heimatkämpfern in Empfang genommen wurde.

Der Engel auf der Truhe

ROMAN VON CHARLOTTE KAUFMANN

„Dreizehn Jahre — allerdings, so ungefähr.“ Die Worte der alten Frau klangen schieflich dumpf und trocken.

„Dem Jungen geht es schlecht“, flüsterte sie nun ganz leise, damit auch niemand sonst ihren Bericht hören könnte.

„Dem Jungen geht es schlecht“, flüsterte sie nun ganz leise, damit auch niemand sonst ihren Bericht hören könnte.

„Dem Jungen geht es schlecht“, flüsterte sie nun ganz leise, damit auch niemand sonst ihren Bericht hören könnte.

„Dem Jungen geht es schlecht“, flüsterte sie nun ganz leise, damit auch niemand sonst ihren Bericht hören könnte.

„Dem Jungen geht es schlecht“, flüsterte sie nun ganz leise, damit auch niemand sonst ihren Bericht hören könnte.

„Dem Jungen geht es schlecht“, flüsterte sie nun ganz leise, damit auch niemand sonst ihren Bericht hören könnte.

„Aber ja doch. Das heißt, Sie selbst sind ja in Königsberg gewesen.“

„Hören Sie“, Wendel sprach dumpf, „hören Sie, was Sie mir da erzählen, das ist ein dummer Scherz.“

„Hören Sie“, Wendel sprach dumpf, „hören Sie, was Sie mir da erzählen, das ist ein dummer Scherz.“

„Hören Sie“, Wendel sprach dumpf, „hören Sie, was Sie mir da erzählen, das ist ein dummer Scherz.“

„Hören Sie“, Wendel sprach dumpf, „hören Sie, was Sie mir da erzählen, das ist ein dummer Scherz.“

„Hören Sie“, Wendel sprach dumpf, „hören Sie, was Sie mir da erzählen, das ist ein dummer Scherz.“

„Hören Sie“, Wendel sprach dumpf, „hören Sie, was Sie mir da erzählen, das ist ein dummer Scherz.“

„Hören Sie“, Wendel sprach dumpf, „hören Sie, was Sie mir da erzählen, das ist ein dummer Scherz.“

„Hören Sie“, Wendel sprach dumpf, „hören Sie, was Sie mir da erzählen, das ist ein dummer Scherz.“

„Aber ja doch. Das heißt, Sie selbst sind ja in Königsberg gewesen.“

„Hören Sie“, Wendel sprach dumpf, „hören Sie, was Sie mir da erzählen, das ist ein dummer Scherz.“

„Hören Sie“, Wendel sprach dumpf, „hören Sie, was Sie mir da erzählen, das ist ein dummer Scherz.“

„Hören Sie“, Wendel sprach dumpf, „hören Sie, was Sie mir da erzählen, das ist ein dummer Scherz.“

„Hören Sie“, Wendel sprach dumpf, „hören Sie, was Sie mir da erzählen, das ist ein dummer Scherz.“

„Hören Sie“, Wendel sprach dumpf, „hören Sie, was Sie mir da erzählen, das ist ein dummer Scherz.“

„Hören Sie“, Wendel sprach dumpf, „hören Sie, was Sie mir da erzählen, das ist ein dummer Scherz.“

„Hören Sie“, Wendel sprach dumpf, „hören Sie, was Sie mir da erzählen, das ist ein dummer Scherz.“

„Hören Sie“, Wendel sprach dumpf, „hören Sie, was Sie mir da erzählen, das ist ein dummer Scherz.“

„Aber ja doch. Das heißt, Sie selbst sind ja in Königsberg gewesen.“

„Hören Sie“, Wendel sprach dumpf, „hören Sie, was Sie mir da erzählen, das ist ein dummer Scherz.“

„Hören Sie“, Wendel sprach dumpf, „hören Sie, was Sie mir da erzählen, das ist ein dummer Scherz.“

„Hören Sie“, Wendel sprach dumpf, „hören Sie, was Sie mir da erzählen, das ist ein dummer Scherz.“

„Hören Sie“, Wendel sprach dumpf, „hören Sie, was Sie mir da erzählen, das ist ein dummer Scherz.“

„Hören Sie“, Wendel sprach dumpf, „hören Sie, was Sie mir da erzählen, das ist ein dummer Scherz.“

„Hören Sie“, Wendel sprach dumpf, „hören Sie, was Sie mir da erzählen, das ist ein dummer Scherz.“

„Hören Sie“, Wendel sprach dumpf, „hören Sie, was Sie mir da erzählen, das ist ein dummer Scherz.“

„Hören Sie“, Wendel sprach dumpf, „hören Sie, was Sie mir da erzählen, das ist ein dummer Scherz.“

„Aber ja doch. Das heißt, Sie selbst sind ja in Königsberg gewesen.“

„Hören Sie“, Wendel sprach dumpf, „hören Sie, was Sie mir da erzählen, das ist ein dummer Scherz.“

„Hören Sie“, Wendel sprach dumpf, „hören Sie, was Sie mir da erzählen, das ist ein dummer Scherz.“

„Hören Sie“, Wendel sprach dumpf, „hören Sie, was Sie mir da erzählen, das ist ein dummer Scherz.“

„Hören Sie“, Wendel sprach dumpf, „hören Sie, was Sie mir da erzählen, das ist ein dummer Scherz.“

„Hören Sie“, Wendel sprach dumpf, „hören Sie, was Sie mir da erzählen, das ist ein dummer Scherz.“

„Hören Sie“, Wendel sprach dumpf, „hören Sie, was Sie mir da erzählen, das ist ein dummer Scherz.“

„Hören Sie“, Wendel sprach dumpf, „hören Sie, was Sie mir da erzählen, das ist ein dummer Scherz.“

„Hören Sie“, Wendel sprach dumpf, „hören Sie, was Sie mir da erzählen, das ist ein dummer Scherz.“



Dresdens Fußballkunst zu hoch

FC Saarbrücken 3:0 geschlagen — Ein prächtiges Endspiel vor 90 000 Zuschauern. Nach seinen Enttäuschungen 1940 und 1941 im ...

Im Hochsprung über 1,93 Meter

Die 4 Badischen Kriegsmeisterschaften in der Leichtathletik. Zum viertenmal wurden am gestrigen Sonntag ...

Die Badischen Schwimm-Meisterschaften

Truch und Ern (Karlsruher SB) bringen zwei Meisterschaften nach Karlsruhe. Margot Vieh (Neptun Karlsruhe) Doppelmeisterin im Kraul und Rückenschwimmen. Ein voller Erfolg waren die 4. badischen ...

Die Zuschauerenttäuschungen

Dem Pflasterer Schiedsrichter Wilhelm Rappel, der während des ganzen Spieles keine Autorität verlieren konnte und ruhig und ...

Lorsos bis zur Pause

Durch solches, raumgreifendes Pfingstfest hatten die Zuschauer einen guten Start. Krebs ...

Entscheidung fiel in der zweiten Halbzeit

Gatten die Saarländer gegen Schluß der ersten Halbzeit schon mehrfach Glück, daß der ...

Die 4 Badischen Kriegsmeisterschaften in der Leichtathletik

100 Meter: 1. Demann, R. Völk Mannheim 12,5 Sek. 2. Völk Mannheim 12,7 Sek. 3. Demann Z. Völk Mannheim 12,8 Sek. ...

Die 4 Badischen Kriegsmeisterschaften in der Leichtathletik

100 Meter: 1. Demann, R. Völk Mannheim 12,5 Sek. 2. Völk Mannheim 12,7 Sek. 3. Demann Z. Völk Mannheim 12,8 Sek. ...

Harte und heiße Kämpfe der Kegler

Am gestrigen Sonntag herrschte im Karlsruher Kegelmuseum eine regere Stimmung. Karlsruher noch einen Rückkampf mit ...

Trauer beim VfR. Mannheim

Der Badenmeister VfR. Mannheim hat nach dem Ableben seines früheren zweiten ...

Amiliche Bekanntmachungen. Karlsruhe, die Anzeigen von Betrugsschleichen ... Familien-Anzeigen. Verlobungen. P. Georg Gitzinger.

Amiliche Bekanntmachungen. Karlsruhe, die Anzeigen von Betrugsschleichen ... Kautschuge. Kautschuge.

Amiliche Bekanntmachungen. Karlsruhe, die Anzeigen von Betrugsschleichen ... Immobilien. Immobilien.

Amiliche Bekanntmachungen. Karlsruhe, die Anzeigen von Betrugsschleichen ... Theater. Theater.

Amiliche Bekanntmachungen. Karlsruhe, die Anzeigen von Betrugsschleichen ... Geschäftliche Empfehlungen. Geschäftliche Empfehlungen.